



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2017/03073**
Datum: 10.05.2017
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Krause, Johannes
Dr. Meerheim, Bodo
Dr. Brock, Inés
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	31.05.2017	öffentlich Entscheidung
Jugendhilfeausschuss	07.09.2017	öffentlich Vorberatung
Sportausschuss	13.09.2017	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	20.09.2017	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	27.09.2017	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion DIE LINKE sowie der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Übertragung des Streetwork Fanprojektes Halle an einen freien Träger

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, dem Stadtrat bis zur Sitzung des Stadtrates im August 2017 eine Ausschreibung zum Zweck der Übertragung des Streetwork Fanprojektes an einen freien Träger zum Beschluss vorzulegen.

gez. Johannes Krause
Vorsitzender
SPD-Fraktion

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender
Fraktion DIE LINKE Fraktion

gez. Dr. Inés Brock
Vorsitzende
BÜNDNIS 90/ DIE
GRÜNEN

Begründung:

Das Streetwork Fanprojekt Halle ist das zentrale Instrument der Sozialarbeit mit den und für die Fans des Halleschen FC. Dies zeigt sich nicht nur aufgrund der hohen Wertschätzung, die das Projekt bei seiner Zielgruppe genießt. Auch die Auszeichnung mit dem Julius-Hirsch-Preis durch den Deutschen Fußball Bund ist ein eindrucksvolles Zeugnis für die hohe Anerkennung, die die Arbeit des halleschen Projektes auch über die Stadtgrenzen hinaus genießt.

In den letzten Wochen und Monaten ist die Zukunft dieses erfolgreichen Sozialprojektes allerdings vor allem durch das Handeln der Stadtverwaltung mit einem Fragezeichen versehen worden. Im Zuge der Versetzung des Projektleiters ist es zwischen der Stadt als Träger und den Fans des Halleschen FC als Nutzern des Projektes zu einem erheblichen Vertrauensverlust gekommen. Dieser zeigte sich nicht zuletzt in der Einwohnerfragestunde im Vorfeld der Stadtratssitzung im April 2017.

Unabhängig von den städtischen Personalmaßnahmen müssen der Erhalt und die Förderung bestehender und funktionierender Sozialprojekte immer das oberste Ziel des sozialpolitischen Handelns der Stadt Halle (Saale) sein. Einmal weggefallene Angebote lassen sich, gerade im Bereich der Jugendhilfe, nicht oder nur mit immensen Anstrengungen wiederbeleben. Im Zuge des zerrütteten Vertrauensverhältnisses zwischen der Stadtverwaltung und den Nutzern der Angebote des Fanprojektes droht genau dieser Wegfall des bestehenden Angebotes. Mit dem Boykott des Fanprojektes durch die Personengruppen, für die das Projekt der Jugendhilfe vor zehn Jahren geschaffen wurde, droht ein Fanprojekt ohne Fans. Um diesen Umstand abzuwenden, ist nunmehr nur noch die Übertragung des Fanprojektes an einen freien Träger als letzte Möglichkeit zum Erhalt des Projektes geblieben. Von 60 Fanprojekten in Deutschland ist die jeweilige Kommune nur in vier Fällen selbst Träger des Projektes. Mehrere Fanprojektträger aus anderen Städten sind schon heute in Halle als Träger anderer Jugendhilfeprojekte aktiv. Eine Ausschreibung und Übertragung des Fanprojektes an einen freien Träger kann damit den Erhalt des Projektes in Halle sichern, ohne dass ein neuer Träger neu anfangen muss.



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

24. Mai 2017

Sitzung des Stadtrates am 31.05.2017

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion DIE LINKE sowie der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Übertragung des Streetwork Fanprojektes Halle an einen freien Träger

Vorlagen-Nummer: VI/2017/03073

TOP: 9.8

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Oberbürgermeister verweist den Antrag zur Beratung in den Sportausschuss, in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss sowie in den Hauptausschuss.

Begründung:

Die Stadt Halle (Saale) als Trägerin des Projektes wird das Anliegen der Antragsteller zunächst mit den beteiligten Partnern beraten. Über das Ergebnis kann anschließend in den genannten Ausschüssen informiert werden.

Die Stadt weist darauf hin, dass die städtischen Eigenmittel für das Projekt in Form von Personalstellen und dem Fan-Haus zur Verfügung gestellt werden. Die Drittmittel des Deutschen Fußballbundes und des Landes Sachsen-Anhalt beantragt die Stadt jährlich bei den Zuwendungsgebern.

Die Verwaltung hält weiter an dem Ziel fest, das städtische Stadion zu einem Familienstadion zu entwickeln.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister